



die arche fernsehkanzel

TV- Sendung vom 29.07.2018 (Nr.1205)

Das Wort des Herrn wurde durch das ganze Land getragen – Teil I

Von Pastor Wolfgang Wegert ©

Predigttext: *Apostelgeschichte 13,14-52*

Paulus und Barnabas trugen das Evangelium buchstäblich durchs ganze Land. Nach ihren Diensten auf der Insel Zypern reisten sie in die heutige südliche Türkei, zunächst nach Perge in Pamphylien und dann weiter nach Antiochia in Pisidien (es handelte sich nicht um das Antiochia in Syrien, von wo sie ausgesandt worden waren).

In diesem pisidischen Antiochia gingen Paulus und Barnabas am Sabbat in die Synagoge. Nachdem das Gesetz und die Propheten gelesen worden waren, riefen die Synagogenvorsteher den beiden zu: „*Ihr Männer und Brüder, wenn ihr ein Wort der Ermahnung an das Volk habt, so redet!*“ (*Apostelgeschichte 13,15*).

Das ließen sich die christlichen Missionare nicht zweimal sagen. Paulus stand auf, gab ein Zeichen mit der Hand und sagte: „*Ihr israelitischen Männer und die ihr Gott fürchtet, hört zu!*“ (*V. 16*).

Bisher konnten wir nur Predigten von Petrus und Stephanus lesen. Hier haben wir nun erstmals eine Predigt von Paulus vorliegen. Schauen wir uns ihre Merkmale an:

Paulus' erste Predigt war gottzentriert

Womit fängt Paulus seine Predigt an? Mit **Gott!** Sie handelt durchgehend von Ihm.

a) Vers 17

„*Der **Gott** dieses Volkes Israel erwählte unsere Väter und erhöhte das Volk, als sie Fremdlinge waren im Land Ägypten; und mit erhobenem Arm führte er sie von dort heraus.*“ **Gott** erwählte, **Er** erhöhte Israel, **Er** führte es aus Ägypten heraus. Nicht Mose, sondern der Herr tat es!

b) Vers 18

„*Und **Er** trug sie 40 Jahre lang in der Wüste.*“ So heißt es auch in 5. Mose 1,31: „*In der Wüste hast du gesehen, wie der **HERR**, dein Gott, dich getragen hat, wie ein Vater seinen Sohn trägt, auf dem ganzen Weg, den ihr zurückgelegt habt, bis ihr an diesen Ort gekommen seid.*“ Gott, der Allmächtige, ist der alles bestimmende Faktor in deinem Leben – nicht Menschen, Umstände oder finstere Mächte. Der Herr ist es, der alles wirkt, lenkt, bestimmt, leitet, fortsetzt und vollendet.

c) Vers 19 a

„**Er** vertilgte sieben Heidenvölker im Land Kanaan und **Er** teilte unter sie deren Land nach dem Los.“ Waren es nicht Menschen und ihre Schwerter, die das fremde Land eroberten? Paulus sagt, dass die Erstursache Gott war.

Hier lernen wir etwas: Alles Land dieser Welt gehört Gott und nicht den Menschen. „Die Erde ist des Herrn“, sagt die Bibel in Psalm 24, 1. Und wenn der **Allerhöchste** einem Volk sein Land wegnimmt, verfügt Er über Sein Eigentum. Viele Nationen haben aufgrund von Gottes Gericht ihr Land verloren (siehe auch Deutschland). Die Landkarte dieser Welt wird nämlich nicht vom Militär bestimmt, sondern vom Herrn des Himmels und der Erden: „Das Ross ist gerüstet auf den Tag der Schlacht, aber der Sieg kommt von dem HERRN“ (Sprüche 21,31). Und Er sagt auch: „Ich bin der Herr, sonst keiner, ⁷ der ich das Licht mache und die Finsternis schaffe; der ich Frieden gebe und Unheil schaffe. Ich, der HERR, vollbringe dies alles“ (Jesaja 45,6-7).

d) Vers 19 b

„... Er vertilgte sieben Heidenvölker im Land Kanaan und **Er** teilte unter sie deren Land nach dem Los.“ Israel warf das Los, um das Land unter seinen Stämmen zu verteilen. Letztlich traf die Entscheidung aber nicht das Los, sondern **Gott, der Herr**: „Der Mensch wirft das Los; aber es fällt, wie der HERR will“ (Sprüche 16,33). Nicht Glück oder Zufall bestimmen die Details unseres Lebens, sondern das tut der Schöpfer aller Dinge.

Daran können wir sehen, was für ein Weltbild der Apostel Paulus hatte. Es war gottzentriert, von Ihm her sah er alles Geschehen im gesamten Universum. In welchen Kategorien denken wir? Wer ist für dich der Angelpunkt allen Seins und Geschehens?

e) Verse 20-22

„Und danach, während etwa 450 Jahren, gab **Er** ihnen Richter bis zu Samuel, dem Propheten. Und von da an begehrten sie einen König, und **Gott** gab ihnen Saul, den Sohn des Kis, einen Mann aus dem Stamm Benjamin, 40 Jahre lang. Und nachdem **Er** ihn abgesetzt hatte, erweckte **Er** ihnen David zum König, von dem er auch Zeugnis gab und sprach: ‚Ich habe David gefunden, den Sohn des Isai, einen Mann nach meinem Herzen, der allen meinen Willen tun wird.‘“

In Daniel 2 lesen wir: „Gepriesen sei der Name Gottes von Ewigkeit zu Ewigkeit! ... **Er** führt andere Zeiten und Stunden herbei; **Er** setzt Könige ab und setzt Könige ein“ (V. 20-21). Später heißt es: „Der Höchste hat Macht über das Königtum der Menschen und gibt es, wem er will!“ (Daniel 4,29).

f) Vers 23

„Von dessen Samen hat nun **Gott** nach der Verheißung für Israel Jesus als Retter erweckt.“ Wer hat Jesus gesandt? Woher kommt Christus? Von **Gott!**

g) Vers 26

Paulus berichtete von Johannes dem Täufer, wie dieser den kommenden Christus als Retter bekannte, und er rief aus: „Ihr Männer und Brüder, Söhne des Geschlechtes Abrahams, und die unter euch, die Gott fürchten, zu euch ist dieses Wort des Heils gesandt.“

Seid ihr solche, die **Gott** fürchten? Erkennt ihr Ihn als den Schöpfer aller Dinge an, als den Dreh- und Angelpunkt allen Lebens und Seins? Welche Anschauung dieser Welt habt ihr, welche Rolle spielt der Herr in eurem Leben? Habt ihr **Gottesfurcht** oder klammert ihr Ihn völlig aus eurem Leben aus? Wenn ihr den, der Schöpfer, Erhalter und Richter der ganzen Welt ist, fürchtet, dann ist dieses Wort des Heils zu euch gesandt. Denn: „Die Furcht des HERRN ist der Anfang der Weisheit“ (Psalm 111,10).

h) Verse 27-29

Dann erzählt Paulus, wie die Menschen den Ratschluss Gottes an Seinem Sohn Jesus Christus vollzogen, wie sie Ihn ans Kreuz schlugen und so die Pläne Gottes erfüllten. Er predigte ebenso, wie die erste Gemeinde in Kapitel 4 betete: *„Gegen deinen heiligen Knecht Jesus ... haben sich Herodes und Pontius Pilatus versammelt ... um zu tun, was deine Hand und dein Ratschluss zuvor bestimmt hatte, dass es geschehen sollte“* (Apostelgeschichte 4,27-28). Er formulierte das in seiner Predigt wie folgt: *„Nachdem sie alles vollendet hatten, was von ihm geschrieben steht, nahmen sie ihn vom Holz herab und legten ihn in ein Grab“* (Apostelgeschichte 13,29).

i) Verse 30 + 37

„Gott aber hat ihn aus den Toten auferweckt.“ Paulus bezieht alles auf den lebendigen Gott, den Gott Israels. Er regiert und niemand sonst. In Seiner Macht sandte Er Seinen Sohn, gab Ihn um unserer Sünde willen dahin, ließ Ihn sterben und erweckte Ihn am dritten Tage wieder auf. In Vers 37 wiederholt Paulus: *„Der aber, den Gott auferweckte, hat die Verwesung nicht gesehen.“*

Die Predigt des Paulus drehte sich **um den ewigen Gott**. Er zeigte Ihn in der Predigt als den in der Geschichte der Menschheit Handelnden. Gott ist nicht außerhalb des Universums, außerhalb der Erde, außerhalb unseres Lebens. Nein, Er ist mitten unter uns: *„Er ist jedem Einzelnen von uns nicht ferne; denn ,in ihm leben, weben und sind wir“* (Apostelgeschichte 17,27-28).

Diese Erde wird nicht von Politikern regiert, nicht von Parteien, von Mehrheiten, von den Medien, sondern allein von Gott. Diese Erde hängt am Tropf ihres Erschaffers, ihres Erhalters und ihres Vollenders. Und das ist der Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs – der Gott der Bibel. Dahingehend müssen wir unsere Gesinnung erneuern!